

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey

Stövesandt, J. C.

Halle, 1748

§. 57. Wie eine Ente zu machen ist

[urn:nbn:de:bsz:31-101029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101029)

dem Pulver an, leget auf den Propf, damit der Täufer nachher sich besser senke, ein proportionirtes Gewichte, (nach der Proportion, die unten folgen wird,) würget die Hülse vor dem Bley oder dem Gewichte ab, bindet sie veste, schneidet das übrige Papier hinweg, und klopft das Ende spizig zu. Endlich nimt man den zur Sommerszeit aus Sümpfen und Teichen geholten und getrockneten Binsen, leget desselben von dem Bunde des Gewölbes an bis zu $2\frac{1}{2}$ Caliber herauf so viel fein gleich neben einander daran, daß der Täufer nachmals, wann er ins Wasser kömt, dadurch mit dem Gewölbe perpendicular aus dem Wasser getragen werde, und von alzu wenigem Binsen nicht untergehe, von alzu vielem aber sich nicht auf die Seite lege, bindet denselben, doch nicht gar zu stark, um den Hals der Hülse und an dem andern Ende veste, schneidet ihn an den beiden Enden schräg ab, und bestreicht das Gewölbe mit Anfeuerung. Der Binsen mus bey dieser Arbeit nicht zu trocken seyn, daß er nicht breche, aber auch nicht zu feuchte, daß er dem Papier, oder (welches noch schlimmer ist,) dem Saze nicht schade, daher man, wann man nötig hat, ihn wegen gar zu grosser Trockenheit ins Wasser zu legen, ihn nicht gar zu lange darinnen liegen lassen mus, damit er nicht gar zu viel Feuchtigkeit einziehe. Die Proportion, welche bey dem auf den Propf zu legenden Gewichte zu beobachten ist, ist diese, daß man auf ein Loth der Hülse ein Quintlein giebet, folglich auf eine 4 löthige Hülse 1 Loth, auf eine 6 löthige $1\frac{1}{2}$ Loth, und auf eine 8 löthige 2 Loth. Das Gewichte selbst aber bekommt man auf diese Weise, wenn man in eine alte Hülse, welche mit der geschlagenen gleichen Caliber hält, Bley gieffet, das Papier davon abreisset, und aus diesem gegossenen Cylinder Stücken zu 1, $1\frac{1}{2}$, 2 u. Loth abschläget.

§. 57.

Die Ente wird gleich dem Täufer wechselsweise mit schwarzem und grauem Saz 6 Caliber hoch behutsam geschlagen, so daß $4\frac{1}{2}$ Schaufeln des schwarzen Sazes zum Schiessen, und eben so viel grauer Saz zum Schwimmen auf dem Wasser hinein kommen, vor dem Saze eben also, nemlich, daß ein kleines Communicationslöchlein bleibe, abgewürget, mit

Wie eine Ente zu machen ist.
Fig. 2.

einem Schlage versehen, und gebunden. Dasjenige, worin sich die Ente von dem Täufer in der Bearbeitung unterscheidet, sind diese 2 zu der verlangten Wirkung derselben nötige Stücke, nemlich daß kein Gewicht auf den Schlag gebracht, und daß das ganze Stück längs hindurch mit Binsen belegt wird, welcher an dreien Orten, nemlich um den Hals, ferner zwischen dem Saße und Schlage, da, wo sie abgewürget ist, und endlich unten am Ende bey der Spitze mit Bindfaden veste daran gebunden, auch an dem Gewölbe und hinten gegen der Spitze zu des bessern Schiessens der Ente wegen schräge geschnitten wird. Die Anfeuerung des Gewölbes geschieht wie gewöhnlich, ganz zuletzt.

Säße zu den Enten und Täuchern.

Der weisse oder graue.

Salpeter 2 Pfund, Schwefel 1 Pf. Mehlpulver 16 Loth, Kolen 2 Lt.

Der schwarze.

Mehlpulver 1 Pf. Salpeter 2 Lt. Schwefel 2 Lt. Kolen $\frac{1}{2}$ Lt.

§. 58.

Wie ein Gas mit Wasser schwärmen versehen wird.

Ich wil nunmehr, da ich bisher die Wasserschwärmer, Täucher und Enten beschrieben, einiger Gefässe gedenken, welche man mit diesen Stücken versehen, und zugleich zeigen, wie diese Verfassung geschieht. Wenn man viele Wasserschwärmer von dem Lande oder Ufer ab zugleich auf das Wasser zu bringen verlanget, so nimt man einen solchen Tubben, dergleichen oben C. 1. §. 39. gebrauchet worden, und verfähret mit der Einsetzung der Schwärmer in denselben ic. fast auf eben dieselbe Weise. Nemlich zuerst boret man die Schwärmer, feuret sie an, und setzet sie samt der Brandhülse in den Tubben zur Probe, damit man dieselben wägen könne; hiernächst schüttet man das zum Ausstossen der Schwärmer erforderte zerknirschte Pulver (nemlich auf ein Pfund 3, und wann das Wasser breit ist 4 Loth,) in und zwischen das auf dem Boden des Tubbens befindliche hölzerne Kreuz, bedecket das Pulver mit einer durchlöchereten Scheibe Zündpapier, setzet die Schwärmer samt der Brandhülse darauf,